

Friedrich M. Fels an Arthur Schnitzler, 20. 4. 1893

|Meran-Obermais, Erz. Rainer

Erzherzog Rainer

20. April 1892

Lieber Dr Schnitzler!

Entschuldigen Sie, bitte, daß ich so lange nichts von mir hören ließ; weñ ich wieder
5 in **Wien** fein werde, werde ich Ihnen des ausführlicheren über die Gründe meines
höchst unliebenswürdigen und undankbaren Schweigens sprechen. Ende dieses
Monats werde ich zurückkehren, nachdem ich vollständig genesen bin. Da aber
zuvor die Angelegenheit mit der Rechnung geordnet werden muß, hätte ich fol-
gende Bitte an Sie: Wollen Sie so freundlich sein, bei den Herren der **Deutschen**
10 **Zeitung** – daß meine Anstellung ganz sicher sei, darüber hat mir **Loris** geschrie-
ben – vielleicht zu veranlassen, daß ich vom 1. Mai ab eintreten kañ und ~~zug~~ daß
mir, weñ das der Fall ist, umgehend eine Schrift zugeschickt werde, wodurch die **D.**
Ztg. erklärt, dem **Hotelier** des **Erzh. Rainer**, bis zur Befriedigung seiner Ansprüche,
monatlich eine bestimmte Summe etwa $\frac{1}{4}$ ^v oder $\frac{1}{5}$ ^v meines Gehaltes zuzusenden. Weñ
15 ich nicht in kürzester Kürze diese Schrift oder eine andere Sicherstellung ^{erhalten}
bieten kañ^v |werde ich in sehr unangenehme Verwickelungen geraten und wahr-
scheinlich noch etwas früher, als hier sonst der Fall wäre, die Strafe für all meine
Thaten erhalten.

Wien

Deutsche Zeitung, Hugo von
Hofmannsthal

Deutsche Zeitung, →Josef
Drassl, Erzherzog Rainer

Bitte, grüßen Sie mir alle Bekañten, die etwa noch geneigt sein sollten, einen Gruß
20 von mir zu empfangen, und seien Sie selbst herz. begrüßt
von

Fels

O DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.2956.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift nummeriert: »10«

2 1892] Die falsche Jahresangabe von **Schnitzler** durch »3« ersetzt.